

lich in der Knie/derowegen die da ppropffen wollen/
müssen wohl zu sehen/ daß sie solche über Zählunge/
oder die Knie wegschneiden / bis das reine und ge-
sunde Leben sich findet / solches kan man darnach
brauchen zu ppropffen/ pelsen oder Copuliren.

Das fünffte Capitel.

Wie und was für Weise sol man die Keiser ppropffen ?

§. 1. Dieses ist fast einem ieglichen Gärtner und
Landman bekand/ und daher unnötig/ weitläufftig
darvon zu schreiben: doch wenn iemand wäre/ der
alles nicht wisse/wie damit umbzugehen / so will ich
doch kürzlich diese Nachricht geben: daß das pprop-
fen geschehe durch eine Spalte des Kerns oder Her-
zens / und solches läset sich thun so wohl auff gros-
se/ als kleine Bäume / oder Stämme/da eins zum
wenigsten Daumes dick seyn muß/ die gar dicken
Stämme dienen nicht wohl darzu/ weil sie die ppropff-
Keiser klemmen/ und daher ersticken und außge-
hen müssen.

§. 2. Was das Ppropff-Keisichen betrifft / so
wird selbiges mit Fleiß bereitet/von beyden Seiten
gleich beschwitten / daß es fast drey eckicht wird; Ist
der Stock oder Stamm klein / so muß man über
drey Augen dem Keisichen nicht lassen; ist der
Stamm aber etwas dicker/ können nach Gelegen-
heit fünff Augen bleiben. Hat man aber übrige Zeit
zu ppropffen / kan man das Ppropff-Keisichen ei-
gent